

# Aus Liebe zur Dorfgeschichte

„Tag der Bührener Heimatkunde“ mit Ortsheimatpfleger Georg Hoffmann

**BÜHREN.** In ein kleines Museum verwandelt präsentierte sich am Sonntagnachmittag das Bührener Gemeindebüro, wo Georg Hoffmann erstmals einen „Tag der Bührener Heimatkunde“ veranstaltete. Dabei zeigte der Ortsheimatpfleger den interessierten Besuchern sein Archiv, das er seit Mitte der 1980er Jahre zusammengetragen hat. Es umfasst derzeit 32 Ordner, in denen Hoffmann Dokumente, Schriften, Fotos, Zeitungsartikel und Unterlagen zur 1065-jährigen Geschichte Bührens gut sortiert aufbewahrt.

„Die Liebe zur Geschichte meiner Heimat habe ich entwickelt, als ich irgendwann auf der Suche nach Lesestoff für meine Kinder war“, erzählt der gebürtige Schedener, den es 1980 nach Bühren verschlagen hatte.

„Als mir dann verschiedene Schriften zur Dorfgeschichte



**Ausstellung im Gemeindebüro: Als erster Besucher ließ sich Gemeindebürgermeister Bernd Schucht (vorne) von Ortsheimatpfleger Georg Hoffmann das heimatkundliche Archiv zeigen.**

Foto: Schröter

in die Hände fielen, entdeckte ich, dass Bühren nicht nur

schöne Frauen hat, sondern auch ganz viel Kultur“,

scherzt er. Nachdem er dann 1985 mit dem Sammeln alter Dokumente und Fotos angefangen habe, sei sein Schwiegervater Hermann Winne-muth zunächst die beste Quelle gewesen. Erst wesentlich später, nämlich im Jahr 2004, habe er dann das Amt des Ortsheimatpflegers von Rudolf Flohr übernommen. „Und die Arbeit macht mir immer noch riesigen Spaß“, sagt Hoffmann.

Allerdings ist diese Arbeit aufwändig. Daher ist der Ortsheimatpfleger derzeit auf der Suche nach einem Gleichgesinnten, der ihn bei seiner Arbeit etwas unterstützt oder an gelegentlichen Treffen teilnimmt, bei denen man sich über das Thema austauschen kann. „Wenn sich nach diesem Tag so jemand bei mir melden würde, dann wäre ich sehr glücklich“, sagt Hoffmann. (per)